

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ders auszurüsten wären, nördlich oder südlich von Kowno vorbei in der Richtung auf Wilna und weiter gegen die Bahnlinie Warschau—Pozozk für ausführbar gehalten würde. Der Oberbefehlshaber Ost bezeichnete in seiner Antwort einen Vorstoß nördlich an Kowno vorbei für durchaus erfolgversprechend. Die Bedenken der Obersten Heeresleitung, ob der Feind mit Hilfe seiner sehr günstigen Eisenbahnverbindungen ein solches Kavallerieunternehmen nicht zum Scheitern bringen könnte, mußte der Oberbefehlshaber Ost zu zerstreuen.

Die inzwischen aus dem Westen bei Wirballen—Wylkowyszki und Wladyslawow eingetroffene 3. und bayerische Kavallerie-Division wurden dem von der Armee-Abteilung Gallwitz eingetroffenen Höheren Kavalleriekommandeur 1, Generalleutnant Freiherr v. Richthofen<sup>1)</sup>, unterstellt. An die Ausführung des von der Obersten Heeresleitung angeregten Kavallerieunternehmens war allerdings wegen des Zustandes der Wege vorläufig nicht zu denken. Auch mußten die beiden Divisionen für die Kriegsführung im Osten beweglicher ausgerüstet werden. Sie standen sodann wochenlang bei Wirballen, ohne daß ihre Verwendung möglich gewesen wäre. Als General v. Falkenhayn am 12. April abends anfragte, ob nach der Kriegslage und bei dem Zustande der Wege in absehbarer Zeit mit dem beabsichtigten Kavallerieunternehmen gerechnet werden könne, erhielt er tags darauf folgende Meldung: „Augenblicklicher Zustand der Wege schließt jedes Kavallerieunternehmen aus. Es kann erst nach Eintritt besserer Witterung zur Ausführung gelangen. Ein Zeitpunkt hierfür läßt sich nicht angeben. Die Kriegslage würde das Unternehmen jetzt gestatten. Wie sich die Kriegslage bis zum Eintritt trockenen Wetters gestalten wird, ist noch nicht zu übersehen.“

## 10. Die Operationen der Russen im März und April 1915.

Karten 14 und 18.

Die russische Oberste Heeresleitung hatte Ende Februar die ursprünglich geplante große Offensive gegen Ostpreußen ganz aufgegeben<sup>2)</sup> und sich dem Gedanken zugewandt, die Entscheidung nun doch gegen Österreich-Ungarn zu suchen. Auf Verstärkungen hatte daher General Ruzski, der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nordwest, nicht mehr zu rechnen. Die nach dem vorübergehenden Erfolge von Przasnysz am 1. März der Nordwestfront erteilte Weisung begann mit den Worten<sup>3)</sup>: „Seine Kaiserliche Hoheit hält es weder nach dem augenblicklichen Zustande

1) S. 291. — 2) S. 144 und 267. — 3) Njesnamow, I, S. 77.